



Samstag, 1. November 2025

- >> Bitcoin für Privatanleger zu teuer?
- >> Gewinner der Woche: Virtuals Protocol (VIRTUAL) explodiert durch AI-Agent-Hype um über 80%!
- >> Verlierer der Woche: Plasma (XPL) stürzt nach Token-Unlock massiv ab!
- >> Meine neuesten Videos...

Bitcoin für Privatanleger zu teuer?

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Krypto-Analysehaus 10x Research warnt davor, dass Bitcoin (BTC) für viele Privatanleger aus psychologischer Sicht mit über 100.000 US-Dollar unerschwinglich geworden ist – es stelle sich bei den meisten Anlegern das Gefühl ein, BTC sei einfach zu teuer. Schließlich erhalte man bei kleinen Investments nur wenige Sats.

Dies verändere die Dynamik des aktuellen Bullen-Marktes, was deutlich geringere Renditen zur Folge hätte. Die jüngste Korrektur nach der Zinsentscheidung der US-Notenbank unterstreicht diesen Trend: Trotz einer Zinssenkung um 0,25 Prozentpunkte und dem angekündigten Ende des Quantitative Tightenings (QT) zum 1. Dezember fiel Bitcoin zwischenzeitlich unter die Marke von 107.000 US-Dollar. Hat Bitcoin Anfang Oktober mit knapp 126.000 US-Dollar womöglich schon sein Zyklus-Top erreicht?

Bitcoin psychologisch zu teuer für Kleinanleger

Anfang Oktober erreichte Bitcoin mit rund 126.000 US-Dollar ein neues Allzeithoch, ehe eine Konsolidierung bzw. Korrektur einsetzte, die bis heute anhält. Dabei zeigt sich eines ganz deutlich: Während institutionelle Investoren über ETFs massiv akkumulieren, ziehen sich viele Kleinanleger zurück. Psychologisch wirkt Bitcoin für viele Anleger zu teuer. Der symbolische Wunsch, »einen ganzen

Bitcoin« zu besitzen, bleibt unerfüllt – und verstärkt die Diskrepanz zwischen Retail-Investoren und professionellem Kapital.

Dabei flossen in der ersten Oktoberhälfte mehrere Milliarden US-Dollar in Bitcoin-ETFs, weltweit summierten sich die Zuflüsse auf fast 6 Mrd. US-Dollar. Der BlackRock IBIT verzeichnete dabei an einzelnen Tagen Rekordvolumina von knapp 1 Mrd. US-Dollar. Die folgende Grafik zeigt, wie stark die ETF-Flüsse in den ersten Wochen des Monats zulegten, bevor zum Monatsende wieder leichte Abflüsse einsetzten und sich das Bild wieder etwas relativierte:

[Hier die Grafik vergrößern...](#)



Bitcoin-ETF-Flows im Oktober 2025, 500 Mio. US-Dollar Zuflüsse kumuliert | Quelle: Coinmarketcap.com

Parallel zeigen On-Chain-Daten von Nansen, dass das sog. »Smart Money« ihre BTC-Bestände weiter ausbaut, während kleinere Wallets in der aktuellen Konsolidierungsphase vermehrt verkaufen. Die anhaltende Seitwärtsphase des Bitcoin-Kurses lässt Trader und Investoren gleichermaßen daran zweifeln, ob man bei Bitcoin & Co. überhaupt noch von einem Bullenmarkt sprechen kann (+20% in 2025).

Der 4-Jahres-Zyklus verliert an Bedeutung

Denn gerade der sog. »4-Jahres-Zyklus« zündet nicht wie erhofft. Laut 10x Research orientiert sich die Preisentwicklung heute stärker an globalen Liquiditätsflüssen als an den traditionellen Halving-Zyklen, die in der Vergangenheit den Takt für die Bitcoin-Bullenmärkte vorgaben. Dies ist insofern auch logisch, als dass der Großteil aller BTC bereits geschürft wurde, und der Halving-Effekt immer weniger ins Gewicht fällt. Auch BitMEX-Gründer Arthur Hayes sieht die großen Rallyes künftig durch expansive Geldpolitik und nicht mehr durch das Bitcoin-Halving ausgelöst.

[Hier die Grafik vergrößern...](#)



Bitcoin-Performance im Halving-Vergleich (2012-2024) | Quelle: TradingView

Die Grafik zeigt deutlich, dass sich das Kursmuster der letzten Zyklen zunehmend abschwächt: Statt explosiver Post-Halving-Anstiege lässt sich seit 2024 eine deutlich flachere, Makro-sensiblere Aufwärtsbewegung verzeichnen. Hinzu kommt: Die durchschnittliche Volatilität fiel in den vergangenen Jahren von über 275% auf aktuell rund 53%.

Stock-to-Flow-Modell verliert an Überzeugungskraft

Auch das lange gefeierte Stock-to-Flow-Modell von PlanB steht unter Druck. Die Grafik unten zeigt den langfristigen Verlauf von Preis und Modellprojektion – mit deutlicher Abweichung in den letzten Jahren. Während das Modell weiterhin sechs- bis siebenstellige Preise prognostiziert, bleibt die reale Marktentwicklung deutlich darunter.

Hier die Grafik vergrößern...



Selbst Vitalik Buterin kritisierte das Modell als »schädlich«, da es die reale Nachfrage sowie Makro-Faktoren ignoriere. 10x Research verwendet daher eine modifizierte Variante des Modells, die den Bärenmarktboden 2022 korrekt identifizierte. Auf Basis dieses Modells hat der Bitcoin-Kurs mit über 125.000 US-Dollar das Zyklus-Hoch bereits erreicht. Dagegen prognostizieren Standard Chartered und VanEck 180.000 bis 200.000 US-Dollar in den nächsten Monaten, Fundstrat sogar einen Preis von bis zu 250.000 US-Dollar.

Hauptentscheidend für den weiteren Kursverlauf des BTC bleiben weitere US-Zinssenkungen durch die Fed sowie anhaltende Bitcoin-ETF-Zuflüsse bis Jahresende. Sollten diese ausbleiben, dürfte sich die Korrektur bzw. Konsolidierung beim Bitcoin weiter fortsetzen.

Bitcoin-Chartanalyse: Gefangen in der Seitwärtsbewegung (107.500 und 123.000 US-Dollar)

Der Bitcoin-Kurs ist weiterhin in der weit gefassten Range zwischen 107.500 und 123.000 US-Dollar gefangen - und ist zuletzt erneut an der mittleren Range bei 116.000 US-Dollar gescheitert. Nach dem FED-Zinsentscheid, dessen Ausgang bereits vollständig eingepreist war, testet BTC nun wieder das Range-Tief bei 107.500 als Support an. Sollte die Unterstützung weiterhin halten, ist im November ein Anstieg bis auf das Range-Hoch bei über 123.000 US-Dollar realistisch. Falls nicht, wäre ein weiterer Abverkauf auf den psychologischen Support bei 100.000 US-Dollar realistisch.



Bitcoin-Kurs befindet sich weiterhin in der Range zwischen 107.500 und 123.000 US-Dollar | Quelle:

Der Crypto Fear & Greed Index befindet sich wieder in der Angst. Der Relative Stärke-Index RSI sowie der Trendfolgeindikator MACD signalisieren ebenfalls Schwäche im Momentum, was für anhaltenden Verkaufsdruck spricht. Allerdings braucht es wie so oft nur einen Katalysator, um das Momentum im Markt um 180 Grad zu drehen und die Rallye im Kryptomarkt wieder anzufachen.

Unser Fazit:

Der Kryptomarkt hat sich spürbar verändert. Früher trieben Kleinanleger mit hoher Risikobereitschaft die Kurse, heute bestimmen vor allem institutionelle Investoren das Geschehen. Deshalb markiert der aktuelle Rückgang auch nicht zwangsläufig einen neuen Bärenmarkt, sondern spiegelt vielmehr die veränderte Marktdynamik wider. Künftig werden die großen Bewegungen vor allem von globaler Liquidität und Kapitalflüssen bestimmt, nicht mehr von starren Zyklusmodellen.

Für Anleger heißt das: Kurzfristig bleiben Rücksetzer jederzeit möglich – vor allem, wenn die Liquidität an den Märkten wieder sinkt oder Gewinnmitnahmen einsetzen. Langfristig aber spricht vieles dafür, dass Bitcoin seinen Platz als digitales Gold festigt. Wer bereits investiert ist, sollte Ruhe bewahren und langfristig denken. Neueinsteiger können gestaffelt einsteigen oder über ETF-Sparpläne Positionen aufbauen, anstatt auf den »perfekten Einstieg« zu warten. Entscheidend ist nicht der Preis pro Coin, sondern die strategische Allokation im Gesamtportfolio.

Gewinner der Woche: Virtuals Protocol (VIRTUAL) explodiert durch AI-Agent-Hype um über 80%!

Der Virtuals Token (VIRTUAL) zählt in dieser Woche zu den größten Gewinnern unter den Top-100-Kryptos. Mit einem Kursanstieg von rund 80% binnen weniger Tage setzte das Projekt ein starkes Zeichen für die wachsende Dynamik im AI-Agent-Sektor – einem der aktuell spannendsten Narrative im Kryptomarkt.

Haupttreiber der Rallye war vor allem die Aktivierung des von Coinbase entwickelten x402-Protokolls. Dieses ermöglicht erstmals direkte, Stablecoin-basierte Zahlungen zwischen autonomen KI-Agenten – ein Meilenstein für die maschinelle Blockchain-basierte Interaktion. Die Transaktionsaktivität im gesamten AI-Ökosystem explodierte in der Folge, und das Virtuals Protocol

profitierte als zentrales Infrastruktur-Projekt überproportional. Generell flammte das KI- / AI-Narrativ wieder auf, wodurch es zu einer markanten Umschichtung von Kapital in KI-bezogene Assets kam – mit VIRTUAL als einem der Hauptprofiteure.

Zugleich sorgte die neue **Partnerschaft mit Prisma AI Robotics** für Aufmerksamkeit. Das Pilotprojekt nutzt VIRTUAL, um Robotertrainingsdaten über einfache menschliche Tätigkeiten – etwa Bewegungs- oder Greifmuster – zu erfassen und zu tokenisieren, wodurch VIRTUAL reale Anwendungsfälle im Bereich Robotik demonstriert.

Charttechnisch markierte der Durchbruch über die Widerstände bei 1,00 US-Dollar und 1,18 US-Dollar das erste höhere Hoch seit fünf Monaten und signalisierte damit eine mögliche Trendwende. Auch die On-Chain-Daten unterstreichen die Stärke des Trends: Die Zahl der täglich aktiven Adressen verdoppelte sich im Oktober auf über 17.000 Wallets, während das TVL im Monatsvergleich um fast 90% zulegen.



| Kürzel | Kurs | Marktkapitalisierung | tägl. Handelsvolumen |
|---------|----------------|----------------------|----------------------|
| VIRTUAL | 1,44 US-Dollar | 945 Mio. US-Dollar | 320 Mio. US-Dollar |

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Der rasante Kursanstieg von Virtuals (VIRTUAL), getrieben durch die Coinbase-Integration, die Aktivierung des x402-Protokolls und reale AI-Partnerschaften, unterstreicht das Potenzial des Projekts, zum führenden Infrastruktur-Layer im KI-Sektor zu werden. Kurzfristig könnte VIRTUAL auf 1,70-2,00 US-Dollar steigen und mittelfristig das Ziel von 2,50 US-Dollar ins

Auge fassen – vorausgesetzt, das Momentum hält an.

Verlierer der Woche: **Plasma (XPL) stürzt nach Token-Unlock massiv ab!**

Der Plasma Token (XPL) erlebte in dieser Woche einen weiteren herben Absturz. Insgesamt fiel der Kurs seit Erreichen des Allzeithochs von 1,68 US-Dollar im September schon von 1,60 auf inzwischen nur noch rund 31 Cent, ein Rückgang um -82%.

Hauptgrund für den Crash war der Token-Unlock vom 25. Oktober, bei dem rund 88,9 Millionen XPL im Wert von über 36 Mio. US-Dollar freigegeben wurden. Diese neu auf den Markt gelangten Tokens sorgten für erheblichen Verkaufsdruck, da viele Empfänger ihre Bestände unmittelbar verkauften.

Gleichzeitig realisierten ICO-Investoren umfangreiche Gewinnmitnahmen: Nach Kursgewinnen von teils 20x bis 30x seit dem Launch kam es zu stetigen Verkäufen großer Positionen. Dieser Abverkauf fiel in eine ohnehin fragile Marktphase – verstärkt durch Gerüchte über mögliche Verbindungen des Gründerteams zu früheren Projekten, die Anleger verunsicherten und das Vertrauen weiter schwächten.

Auch fundamental zeichnete sich ein negatives Bild ab. Das TVL von ursprünglich rund 6,5 Mrd. US-Dollar sank um über 600 Mio. US-Dollar. Zudem kam es zu Long-Liquidationen, nachdem der Kurs unter 0,40 US-Dollar gefallen war, was den Abverkauf zusätzlich beschleunigte.

Trotz des Einbruchs gibt es auch positive Entwicklungen: Plasma erhielt kürzlich eine VASP-Lizenz in Italien, eröffnete ein neues EU-Büro in Amsterdam und kündigte eine Zero-Fee-USDT-Integration mit der Trust Wallet an – damit könnte Plasma theoretisch über 200 Mio. Nutzer erreichen.



| Kürzel | Kurs | Marktkapitalisierung | tägl. Handelsvolumen |
|--------|----------------|----------------------|----------------------|
| XPL | 0,31 US-Dollar | 558 Mio. US-Dollar | 1,9 Mrd. US-Dollar |

Quelle: coinmarketcap.com

Unser Fazit:

Plasma (XPL) ist der klare Verlierer dieser Woche. Die massiven Token-Unlocks, Gewinnmitnahmen und Vertrauensprobleme führten zu einem Abverkauf, der das Projekt vorerst aus dem Fokus institutioneller Anleger gedrängt hat. Charttechnisch gesehen könnte sich der Abwärtstrend weiter fortsetzen.

Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: Bitcoin

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

Meine neuesten Videos



Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein

Alexander Mittermeier

Chefredakteur *Krypto-Report*

www.krypto-report.de

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 8. November](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2025 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.